

elena
PONIATOWSKA
La noche
de Tlatelolco

Gastvortrag

Professur für Romanische Literaturwissenschaft/Hispanistik
Bamberger Vorträge zur Lateinamerikanistik

Mittwoch, 6. Mai 2015

20:00 Uhr, U2/00.25

Dr. Elisa Kriza

Hochschule Coburg

¡Todo es posible en la paz! Ironie und Empörung in der Lite- ratur zum Massaker von Tlatelolco (Mexiko, 1968)

»Alles ist im Frieden möglich!« war der offizielle Spruch der Olympischen Spiele in Mexiko Stadt 1968. Wenige Wochen vor den Spielen legten jedoch zahlreiche Studentendemonstrationen die Stadt lahm. Am 2. Oktober fand am Platz von Tlatelolco eine große Demonstration statt, bei der Soldaten mehrere hundert Student/innen töteten. Mit dem Massaker von Tlatelolco wurden die Proteste zum Schweigen gebracht und die Olympischen Spiele konnten beginnen. Unmittelbar nach der Tragödie fingen mexikanische Intellektuelle an, sich literarisch mit dem Thema auseinanderzusetzen. Von journalistischen Texten bis hin zur Satire sind zahlreiche Genres in der Tlatelolco-Literatur vertreten. In diesem Vortrag wird ein Überblick über die Literatur, die sich mit dem Massaker von Tlatelolco beschäftigt, gegeben und einige Beispiele vorgestellt, unter anderem von bekannten Autor/innen wie Octavio Paz, Elena Poniatowska und Gonzalo Martré.

Die Komparatistin Dr. Elisa Kriza ist in Mexiko geboren und hat am Osteuropainstitut der Freien Universität Berlin ihr Magisterstudium in Kulturwissenschaften und Soziologie abgeschlossen und wurde an der Universität Aarhus promoviert. Ihre letzte Publikation trägt den Titel *Alexander Solzhenitsyn: Cold War Icon, Gulag Author, Russian Nationalist? A Study of the Western Reception of his Literary Writings, Historical Interpretations, and Political Ideas* (2014).

Alle Interessierten sind sehr herzlich eingeladen!

gez. Prof. Dr. Enrique Rodrigues-Moura

